

# Wirtschaftskraft so groß wie in Indien

50 Firmen im Kreis mit Beziehungen zu Golf-Staaten

VON DOMINIK FLINKERT

■ **Paderborn.** Die Staaten der Vereinigten Arabischen Emirate importieren so viele Waren aus Deutschland wie Indien. Dabei leben dort lediglich 40 Millionen Einwohner, in Indien dagegen über eine Milliarde.

Mit Fakten und Vergleichen wie diesen zeigte Martin Böll den Unternehmern aus der Region die gigantische Wirtschaftskraft der Golfstaaten auf. 50 Firmen im Kreis hätten Handelsbeziehungen in die Golfstaaten, sagte der Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer, Jürgen Behlke.

Böll ist Korrespondent der Germany Trade and Invest GmbH. Im Rahmen der 8. Internationalen Begegnungswoche referierte er in der IHK-Geschäftsstelle über das Thema: „Die arabischen Golfstaaten – Bleiben die Emirate das Tor zu einem zusammenwachsenden Markt?“

Aus Deutschland importierten die Vereinigten Arabischen Emirate Waren im Gesamtwert von 8,16 Milliarden US-Dollar, erklärte Böll. Die arabische Halbinsel sei für die Bundesrepublik der viertwichtigste Überseemarkt. Deutschland exportiere vor allem technische Geräte und Maschinen. Die Hauptstadt der Vereinigten Staaten, Abu Dhabi, wolle sich immer stärker

international profilieren. „20 Milliarden US-Dollar werden in riesige Bauprojekte investiert“, berichtete Böll.

Der Oman sei das charmanteste Land in der Region. Es habe landschaftlich und wirtschaftlich viel zu bieten. Mit Saudi-Arabien könne es aber trotzdem nicht mithalten.

„Ich erwarte nicht, dass alle Staaten zukünftig einen gemeinsamen Markt stemmen können“, ist Böll überzeugt. Dafür würden sich die politisch Verantwortlichen gegenseitig zu sehr blockieren. Ein einheitliches Rechtssystem sei aber die Voraussetzung für einen funktionierenden Markt. „Zurzeit verfolgen alle Staaten die Wirtschaftsstrategien von Dubai, das sich schon lange als Logistikzentrum etabliert hat. Sie orientieren sich weg vom Öl- und Gas-handel hin zum Dienstleistungsbereich“, erläuterte der Fachmann. Katars Flughafen habe sogar doppelt so viel gekostet wie der von Berlin/Brandenburg. Böll ist sicher, dass Dubai noch über Jahrzehnte die Nase vorn haben wird.

Wirtschaftsexperte Böll ist in Dubai beschäftigt. Sein Arbeitgeber ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Deutschlands. Er berät arabische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeiten auf den deutschen Markt ausweiten wollen.



Vordem Meeting: Moderatorin Ute Horstkötter-Starke und IHK-Geschäftsführer Jürgen Behlke mit den Wirtschaftsexperten Nadia Rinawi und Martin Böll (v. l.).

FOTO: DOMINIK FLINKERT